

Die Nachbarschaft im Stuttgarter Bohnenviertel lässt einen nicht sofort an Medienkunst denken, die nüchternen Ausstellungsräume nicht an die Clubszene. Doch seit über einem halben Jahr kuratieren die Kunstwissenschaftler Cornelia und Holger Lund in ihrer Galerie Fluctuating Images (Jakobstraße 3) Veranstaltungen, die die Lichtspiele, die in der Clubszene als Visuals bekannt geworden sind, und Musik zusammenbringen. Am Sonntag startet die Ausstellungsreihe „Media Flow. Videoventure On Electronic Music“.



Images (Jakobstraße 3) Veranstaltungen, die die Lichtspiele, die in der Clubszene als Visuals bekannt geworden sind, und Musik zusammenbringen. Am Sonntag startet die Ausstellungsreihe „Media Flow. Videoventure On Electronic Music“.

★

**Warum brauchte Stuttgart eine Medienkunstgalerie?**

Cornelia Lund: Es gibt in Stuttgart zwar den Filmwinter und den Media-Space, aber keinen Ort, an dem kontinuierlich Medienkunst gezeigt wird. Dabei ist das ein Feld, auf dem sich derzeit viel entwickelt. Es gab da wohl auch ein Bedürfnis: Wir sind sehr überrascht über den regen Zulauf sowohl auf Seiten der Besucher als auch bei denen, die hier ausstellen wollen.

Holger Lund: Es gibt im Bereich Medienkunst ja auch interaktive Kunst und Netzkunst, doch wir haben uns auch auf einen ganz speziellen Bereich der Medienkunst konzentriert, und zwar auf audiovisuelle Arbeiten. Da passiert gerade technisch unheimlich viel. Jetzt ist es möglich, Bilder in Echtzeit zu Klängen zu spielen, also kann ein einzelner Mensch gleichzeitig Bilder und Klänge erzeugen, oder im Club können sich DJ und VJ gegenseitig beeinflussen.

*Die Visuals kommen ursprünglich aus den Clubs. Haben sie nun den Weg in die Galerien und Museen gefunden?*

**Die Stuttgarter Medienkunstgalerie Fluctuating Images schenkt den Tönen Bilder**

**„Man hört die Musik anders als zuvor“**



Die Ausstellungsreihe „Media Flow“ wird im kommenden Jahr mit zwei weiteren Ausstellungen und einem wissenschaftlich-künstlerischen Workshop fortgesetzt. Bei der ersten Ausstellung werden auch Arbeiten des erst 22-jährigen New Yorkers Gabriel Shalom gezeigt. Er ist einer der wenigen Künstler, die alles ganz alleine erledigen: Er bedient die Kamera, macht die Musik, ist sein eigener Schauspieler, und den Schnitt erledigt er auch selbst.

Fotos: Fluctuating Images

Holger Lund: Ja, eigentlich stammen sie aus der Rave- und Techno-Szene, so ein DJ ist im Vergleich zu einer Live-Band ja kein besonderer visueller Reiz, wenn er hinter seinem Mischpult steht. Dann hat sich die elektronische Musik der Visuals bedient.

*Worin liegt denn der Unterschied, wenn sie in einem Club gezeigt werden oder hier in der Galerie?*

Holger Lund: Der Unterschied liegt in der Perspektive des Künstlers und in der Haltung des Publikums. Darüber hinaus sind in den Clubs die VJ angehalten, nicht zu interessante Bilder zu generieren. Sie dürfen nicht vom Tanzen ablenken. Oft orientieren sich die VJs in den Clubs allein am Beat, und das ist nicht wirklich spannend.

Cornelia Lund: Außerdem müssen die Arbeiten, die wir ausstellen, das Medium an sich reflektieren. Manche Menschen lassen bei unserem Galerienamen versehentlich „Kunst“ weg und sagen „Mediengalerie“. Wir stellen aber keine Technik aus – und auch keine Arbeiten, die ein telefonbuchdickes Begleitbuch brauchen.

*Woran unterscheidet man denn gute von schlechten Visuals?*

Cornelia Lund: Oft existiert die Musik ja schon lange vor den Bildern – und funktioniert auch ohne die visuelle Begleitung. Gute Visuals arbeiten bestimmte Themen, eine visuelle Qualität der Musik heraus, und man hört die Musik hinterher anders als davor.

**Wie rege ist die VJ-Kultur in Stuttgart?**

Mit Berlin oder Wien kann man Stuttgart zwar nicht vergleichen, aber sie ist für die Größe der Stadt schon unheimlich gut. Da profitieren wir hier von Orten wie der Suite oder auch dem Ciné Colibri, die ambitionierte Visuals zeigen.

Fragen von Barbara Gärtner

■ Die Ausstellung „Media Flow“ mit audiovisuellen Installationen von Graw Böckler, Yvette und Jacqueline Klein, Matthias Siegert und Ilija Knesovic, Katrin Asen (alle Video), Riley Reinhold, Joachim Spieth, Thomas Brinkmann und Resonator (alle Audio) und Gabriel Shalom eröffnet diesen Sonntag, 19.30 Uhr (zu sehen bis 5. Dezember).